

die Teilnehmer per Extrazug hinüber ins byllische Neckartal; das Ziel des geplanten Ausflugs ist die alte Reichsstadt Eßlingen und man gedenkt nun von Overtürkheim aus über die Berge durch saftige Wiesen und Nebengelände dorthin zu gelangen. Bei der Nähe dieser Stadt werden die Gäste reichlich Mühe finden, Eßlingen und dessen reizende Umgebung zu durchstreifen und doch noch zur Zeit in der Residenz eintreffen, wo im Silberburg-Garten, dieser Perle unter den die Residenz umgebenden Hägeln, zum Abschied eine gesellige Vereinigung stattfindet. Damit ist jedoch das Programm in seinen Einzelheiten durchaus nicht erschöpft, wir haben nur die hervorragendsten Theile aus demselben wiedergegeben; aus den wenigen Andeutungen aber wird man ersehen, daß nach Kräften dafür gesorgt wird, unseren Gästen den Aufenthalt in der schwäbischen Metropole ebenso angenehm als genussreich zu machen. Die Gesentschrift, welche die Stuttgarter Feuerwehr den Besuchern, welche Karten lösen, gratis gibt, wird ein bleibendes Andenken an die voraussichtlich schönen Tage bieten. Bekanntlich werden Karten à 3 M. gültig für alle 3 Tage, und Tageskarten à 1 M. 50 S. ausgegeben. Für Diejenigen, welche Karten à 3 M. lösen, sorgt der Wohnungsausschuß auch für Wohnungen, event. soweit möglich für Freiquartiere.

Konstantinopel, 13. Juli. Der Befehlshaber der Flotte des schwarzen Meeres berichtet, daß er am Sonntag mit einer Fregatte und 3 Corvetten eine Reconnoissance bis zur Einfahrt in den Hafen von Sebastopol vorgenommen habe. Sodann sei Eupatoria von den türkischen Schiffen bombardirt worden und sei hier trotz des Feuers aus den Befestigungen ein mit Salz beladenes russisches Schiff erbeutet worden, worauf das türkische Geschwader nach Sulina zurücklegte. — Nach einer amtlichen Meldung vom 10. Juli wären die Russen aus Pleona vertrieben. — Die Commandanten von Sifowa und Tirnowa sind vor ein Kriegsgericht gestellt.

Konstantinopel, 13. Juli. Eine Depesche Muthtar Pascha's vom 11. Juli meldet: „Heute verließ der Feind das Lager vor Kara und zog sich nach Cheipakli, Karrayal und Keddire zurück; unsere Truppen haben das Lager besetzt.“ — Die türkische Division bei Bajazid hat den Grenzort Eskir besetzt. — Außer den Militär- und Civilgouverneuren von Sifowa und Tirnowa ist auch der Commandant von Osmanbazar nach Konstantinopel berufen, und vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Konstantinopel, 13. Juli. Die „Agence Havas“ meldet: Man glaubt, daß demnächst der Waffenstillstand mit Montenegro abgeschlossen werde. Die Russen sind von Tirnowa aus im Vordringen begriffen, doch sind alle Balkan-Übergänge von den Türken stark besetzt.

Tiflis, 12. Juni. Die Zeitung „Karkas“ meldet offiziell aus Alexandropol 11. Juli. Große Haufen Abchasier griffen am 9. Juli die russischen Grenzposten am oberen Laufe des Flusses Kobliar Tschai an, wurden aber mit großen Verlusten durch Kosaken und Pionier der regulären Truppen zurückgewiesen. Russischerseits blieben 9 Soldaten todt und verwundet.

Bera, 11. Juli. Der Minister des Aeußeren richtete folgende Mittheilung an die Vertreter der Pforte im Auslande: Der Feind wurde von der Division Bajazid verfolgt und über die Grenze getrieben. Dieser Theil des türkischen Gebiets ist vollständig von den Russen befreit. Einige hundert Russen, welche in dem Regierungsgebäude in Bajazid cernirt sind, wurden zur Ergebung aufgefordert und wird dieselbe jeden Augenblick erwartet. Gestern Morgen wurde von Batum aus eine Reconnoissance gegen die von dem Feinde besetzten Höhen unternommen. Es entspann sich ein Artillerie- und Infanteriegefecht, dessen Resultat ein weiterer Rückzug der Russen war. Der Verlust derselben betrug 50 Mann. Die Reconnoissance wurde durch die Fregatte „Makbit“ unterstützt. Ein Bataillon Reservisten und Hülfstruppen griff Schefkeril an und wurde ein Gegenangriff der Russen auf unsere Landungstruppen zurückgeschlagen. In Schefkeril wurden Holzvorräthe und ein Proviandmagazin durch das Feuer unserer Fregatten in Brand gesteckt. Die türkischen Truppen kehrten am Abend siegreich in ihr Lager zurück.

Verschiedenes.
(Wunderbare Rettung.) Bei einer in Sedlitz im Böhmen jüngst ausgebrochenen Feuerbrunst ereignete sich folgender Vorfall. Eine Frau wollte in ihre Wohnung eindringen, obwohl dieselbe in lichterlohen Flammen stand, um noch ihr Bett dem Feuer zu entreißen. Die Umstehenden hielten sie mit Bitten zurück, da sie es für Thorheit hielten, für das Bett ihr Leben auf's Spiel zu setzen. Als Jureden nichts fruchtete, hielt man die um ihr Bett jamernde Frau gewaltsam zurück. Diese reißt sich aber mit Macht los, und bringt in das brennende Haus. Wie groß war ihr Erstaunen, als sie in dem Bette, das sie aus der Kammer nehmen wollte, ihr Kind, das sie längst gerettet glaubte, ruhig schlafend fand. Die Mutter trug, zu Gott jubelnd, Kind und Bett unverfehrt aus den Flammen. Wenige Minuten nachher stürzte das Haus krachend ein.

(Amerikanisch.) Zu einem Geistlichen in Quincy Ill., kam vor einigen Tagen ein junges Paar, welches getraut zu werden wünschte. Nachdem die Trauungs-Ceremonie vorüber war, gab der glückliche Bräutigam dem Geistlichen einen Zwanzigdollarschein und ersuchte ihn, seine Gebühren in 3 Dollars in Abzug zu bringen. Ueber dieses reiche (?) Honorar höchlichst erfreut, beilegte sich der Geistliche, dem jungen Ehepaar 17 Dollars zurückzugeben, worauf das Pärchen sich entfernte. Noch mehr erstaunte aber der arme Diener Gottes, als er von seinem Kaufmanne erfuhr, daß der Zwanzigdollarschein falsch sei, und als ihm zum Ueberfluß noch seine Köchin mittheilte, wie die junge Frau, als sie aus dem Hause des Geistlichen gekommen war, in einen Winkel zwischen zwei Nachbarhäuser getreten sei, ihr Brautkleid ausgezogen und sich — als ein junger Mann entpuppt habe.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Bremen, den 10. Juli. Das Postdampfschiff **Hohenzollern**, Capt. J. Himbeck, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist heute Mittag von Brasilien wohlbehalten in Antwerpen angekommen.

Southampton, den 10. Juli. Das Postdampfschiff **Nürnberg**, Capt. A. Jäger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 28. Juni von Baltimore abgegangen war, ist heute 12 Uhr Mittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Nürnberg** überbringt 60 Passagiere und volle Ladung.

Auszug aus dem Standesamts-Register
 vom 14. Juli 1877.

- Geburten:**
 Den 11. Juli: Eugen Wilhelm, Kind des Conrad Friedrich Weil, Rothgerbers.
- Geschleichen:**
 Den 10. Juli: Karl Jakob Schempp, Schuhmacher, mit Wilhelmine Regine Auguste Klemann.
- Storbälle:**
 Den 8. Juli: Karl Eugen, Kind des Lammwirth Schwegerler, 8 Monate 24 Tage alt.
 Den 9. Juli: Karoline Sophie, Kind der ledigen Friederike Böcker von Leonberg.
 Den 12. Juli: Ottilie Wilhelmine, Kind des jung Victor Renz, Bäckers.
 Den 13. Juli: David Lehender, lediger Bauer von Oberurbach, 33 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Er scheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis:
 vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.
 Insertionspreis:
 die breitpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 83. **Donnerstag den 19. Juli** **1877.**

Herrn Adalbert Baumhütten-Verkauf.
 Der in No. 82 b. Bl. angekündigte Baumhütten-Verkauf findet nicht am 23., sondern am **Dienstag den 24. d. Mts.** statt.

Schorndorf.
 In Folge Nachgebots auf das Gefäß der **Hohenbrückenswaage** wird **Freitag den 20. d. Mts.** Nachmittags 2 Uhr eine nochmalige Verhandlung auf dem Rathhause vorgenommen werden.
 Hospitalpflege.
Lanz.

Schorndorf.
 Für einen Knaben im Alter von 5 Jahren wird ein Kosthaus bei einer geordneten Familie auf dem Lande gesucht.
Armenpflege.

Schorndorf.
 Für eine ledige Frauensperson im Alter von 41 Jahren wird auf dem Lande ein Kosthaus gegen ein entsprechendes Kostgeld gesucht.
Armenpflege.

Schorndorf.
 Am Sonntag den 21. d. Mts. Abends 6 Uhr wird die Lieferung und Befuhr von 150 Meter Pflastersteine oder dicke Steinplatten in den sog. Saumagenweg in der Nähe von Schorndorf auf dem Rathhause im Auftrich veranlaßt werden. Lieferungsbedingungen können inzwischen eingesehen werden bei **Feldwegmeister König.**

Hohengehren.
 Ein zugelaufener graulicher großer **Bernhardinerhund** ist vom rechtmäßigen Eigenthümer binnen 14 Tagen bei Gefahr der Disposition zu Gunsten des Inhabers abzugeben.
 Den 17. Juli 1877.
 Schultheißenamt.
Geißelbrecht.

Ein freundliches **Logis** für eine einzelne Person ist sogleich zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion

Bekanntmachungen.

Die Gemeinde Buhlbronn beabsichtigt in ihrem Schulhause ein weiteres Zimmer einzurichten und die hiebei vorkommenden Bauarbeiten im Wege des Abstreichs zu veranlassen. Dieselben betragen:

Maurerarbeit	100 M. 85 S.
Gypferarbeit	53 M. 50 S.
Büchsenarbeit	15 M. 50 S.
Schreinerarbeit	72 M. 85 S.
Glaserarbeit	42 M. 12 S.
Schlosserarbeit	45 M. 15 S.
Deisarb. Auftrich	10 M.

Zur Vornahme der Verhandlung ist Dienstag der 25. d. M. bestimmt, wozu sich die Liebhaber Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Buhlbronn einfinden wollen.

Gemeinderath.
Steinbrunn,
 O. A. Schorndorf.
 Die hiesige Gemeinde verpachtet den 25. Juli als am Jakobifreitag ihre **Schafwaide**, von Martini bis Lichtmess, welche mit 150 Stück besetzt werden darf, bei **Ortspfleger Koppenhöfer.**

Feuerwehr.
 Nächsten Sonntag den 22. Morgens 6 Uhr haben auszurücken:
 1. und 2. Abth. Retter.
 Um 7 Uhr am Steigerturm anzutreten sämtliche Obleute und Stellvertreter, jedoch ohne Ausrüstung.
Das Commando.

Winterbach.
Bleiwass, verschiedene Sorten, **Gold-Ober,** hell und dunkel, **Delgrün,** sämtliche Farben in Del feinst abgerieben, offen und in Blechbüchsen von 5 und 10 U, diverse Sorten trockene Farben, sowie **Copallak, Bernsteinlak, Damarlak, Leinöl, Leinölfirniß, Siccativpulver in 500, Paquet, Siccativ-Oel und Terpentinöl** empfiehlt äußerst billig **A. Ringelbach.**

Lehrer-Dranz.
Samstag den 21. Juli.
Winterbach, Adler. M.
 Mit Genehmigung des Herrn Stadt-Schultheiß wird die Familie Renz noch zwei Vorstellungen geben. **Heute Mittwoch zum vorletzten Mal.** Schluß-Tableaux **Johannes Huf auf dem Scheiterhaufen.**
 Donnerstag die letzte Abschieds-Vorstellung. Das Nähere wird Abends bekannt gemacht.
 Um gütigen Besuch bittet
 Die Familie Renz.

Recht kaufmännischer Wanzu-Cod!
 Sicherstes Mittel gegen die Wanzu: die ganze Brut wird für immer vertilgt.
 Einzige Niederlage in Schorndorf bei **Carl Veil.**
 Betrag zurückerstattet, wenn kein Erfolg.

Zu Aiqueur empfehle **Frucht-, Obsttröster, Zwetschgenbranntwein und Kirschengeist** in höchster Qualität; zum Einmachen gemahlten und gutzucker, sowie keine Getwürze billigt.
G. F. Schmid jr., neue Str.

Schorndorf.
 Schöne **Milchschweine** hat zu verkaufen, auch sind **Spreuer** zu haben per Saak 40 S bei **Müller Gahn.**

Den Dinkel-Ertrag von 1/2 M. in der untern Straße, 1/2 M. am Schlichterweg verkauft **Samstag den 21. ds.** Abends 4 Uhr **G. Schmid, Seifenfabr.** Liebhaber wollen sich in meinem Hause einfinden.

Winterbach.
Emmenthaler-Käse,
Limburgerkäse, sowie
ächten Glarner
Kräuterkäse
 billigt bei
 3^a **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Drathstifte, Glaserstifte,
Gurkstifte, Sackstifte,
Spferdrath, Pariserstifte, Pa-
tent-Sohlennägel, Zahnräder,
Holzschrauben sammtl. Sor-
ten in allen Größen, Thüren-
Kasten-, Koffer- & Vorhang-
schloß, Fischband, Garnier-
band, Koffergriffe, Bettladen-
beschläg, Sargschrauben,
Sargrosetten, sowie Spaten,
Schäufeln & Striegel
 billigt bei
 3^a **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Austrichpinsel,
Maurerpinsel
 in vorzüglicher Qualität bei
 3^a **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Leinene Hemdfragen,
Papierkragen
 mit extrafeinem leinenem Stoffüberzug,
 Letztere direct bezogen aus der Papiermache-
 Fabrik von **May & Edlich** in **Leip-**
zig, empfiehlt äußerst billig
 3^a **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Weingeist
 billigt bei
 3^a **A. Kinzelbach.**

Winterbach.
Neues Bremsenöl
 aus der oberen Apotheke von Otto Sauter-
 meister in Roitwell ist zu haben bei
 3^a **A. Kinzelbach.**

Oberurbach.
 Eine noch im guten Zustande befindliche
 einspindelige **Wollspinnmaschine** hat zu verkaufen
Jacob Franz's We.

An die Einwohnerschaft Schorndorf's!

Wie nur noch wenige im Lande, darf die Feuerwehr
 Schorndorf's im tausenden Jahre auf eine fünfundsünfzig-
 jährige Thätigkeit zurückzusehen. Diese erfreuliche Thatsache
 zu würdigen und zugleich diejenigen zu ehren, welche einst mit
 großer Mühe und persönlichen Opfern diesem Institut der Näch-
 stenhilfe die Wege gebahnt haben, halten wir für unsere Pflicht.
 Daher laden wir Schorndorf's Einwohner von Herzen ein, zu diesem Zweck am
 kommenden Jakobifreitag ein beschriebenes, aber fröhliches Gedächtnis mit uns zu feiern.
 Besonders herzlich willkommen heißen wir diejenigen, welche nicht selbst unserem
 Verband angehört und Freud und Leid mit der Feuerwehr getheilt haben.
 Zugleich stellen wir die freundliche Bitte, die Stadt wolle ihre Theilnahme an
 unseren Bestrebungen dadurch kundgeben, daß sie an diesem Tage ihre Straßen in's
 Festgewand kleide. Sei's eine stolz wehende Fahne, sei's auch nur ein beschriebenes Kränz-
 lein, — beide werden uns gleiche Zeugen dafür sein, daß in dem Hause, welches sie
 schmückt, Herzen für unsere Sache schlagen und doppelt freudig werden wir ferner
 unsere Pflicht thun, wenn die Zustimmung unserer Mitbürger unser Streben begleitet.
 Der Verwaltungsrath der Schorndorfer Feuerwehr.

NB. Näheres über die Feier wird im nächsten Blatt veröffentlicht.

Den Dinkel-Ertrag
 von 1 Land bei der Ziegelhütte verkauft
 3. Weil.

Schöne Saatwicken
 hat zu verkaufen
August Pfeleiderer.
 Fortwährend ist **gutgebrannter**
Gyps zu haben, per Sack zu 75 S,
 bei **Gottmann & Anker.**

Den Dinkel-Ertrag von 2 1/2, Vier-
 tel in meinem Garten, sehr schön stehend,
 verkaufe kommenden **Sams tag** den 21.
 Juli Nachmittags 1 Uhr auf dem Plage.
 2. **Friedr. Bühler,** Seifenstüber.

Oberurbach.
Most und Wein,
 auch feineren, hat in Commission billigt
 zu verkaufen **Küfer Lang.**

Oberurbach.
 Ein noch gutes 11eimriges
F a ß
 hat zu verkaufen
Kath. Benseler We. i. d. Krone.

Oberurbach.
Küfer Fischer hat 1
 starken **Ruhwagen** sehr
 billig zu verkaufen.

Schorndorf.
 Zum Betrieb eines ruhigen Geschäfts
 wird in hiesiger Stadt ein Geschäftlocal
 nebst Wohnung, womöglich parterre, auf
 Jakobi oder 1. August d. J. zu mietzen
 gesucht. Offerte nimmt entgegen
 die Redaktion.

M. 700. werden aufzunehmen ge-
 sucht gegen 2 1/2 % fache Ver-
 sicherung, pünktlicher Zinszahler.
 Näheres bei
 der Redaktion.

Unentbehrlich für jeden Zeitungsliefer!
 Bei **G. Napfer** in **Stuttgart**
 ist erschienen und in der **G. Mayer-**
schon Buchdruckerei zu haben:
F ü h r e r
 auf dem
russisch-türkischen Kriegsschauplatz
 von **J. B. Sarg.**
 5 Bg. kl. Okt. Brochirt. Mit 2 Karten.
 Preis 50 S.

In dem engen Rahmen einiger Druck-
 bogen werden wir hier nach Serbien und
 Rumänien, der Herzegowina und Monte-
 negro geführt; wir lernen alle türkische
 und russische Festungen und Küstenplätze
 kennen, durchzogen Constantinopel,
 Oessa, Kars, Erzerum, Ispis etc. Das
 Schriftchen wird in seiner klaren über-
 sichtlichen Weise zum bessern Verständ-
 niß der gegenwärtigen Situation viel
 beitragen und dürfte für die geringen
 Betrag wohl allseitig befriedigen.

Ein freundliches **Zimmer** mit oder
 ohne Möbel hat zu vermietzen, wer? sagt
 die Redaktion.

Für Frohnmeister.
 Neue zweckmäßige **Frohnregister**
 können bezogen werden von der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tropf aller Angriffe, welche von
 Zeit zu Zeit von interessirten Personen gegen Dr. Viry's
 Naturheilmethode losgelassen werden, hat sich
 dies vorzügliche populär-medizinische Werk und
 das darin besprochene Heilverfahren immer neue
 Anhänger erworben und in immer weiteren Krei-
 sen günstige Aufnahme gefunden, was schon
 daraus hervorgeht, daß dasselbe bereits in mehre-
 ren fremden Sprachen gedruckt werden mußte
 und schon über 60 Auflagen erlebt hat. Wir
 glauben daher auch nur im Interesse der zahl-
 reichen, nach Hilfe — Heilung verlangenden
 Kranken zu handeln, wenn wir ihnen auf Grund
 dieser Thatsachen und der zahlreichen glänzenden
 Zeugnisse dieses, nur 1 Mark kostende Buch
 dringend zur Anschaffung und Darnachachtung
 empfehlen. Um nun aber durch ähnlich betitelte
 Bücher nicht irre geführt zu werden, verlange
 man ausdrücklich: „Dr. Viry's Naturheilmethode,
 Originalausgabe von Richter's Verlags-Anstalt
 in Leipzig.“

Um vielen Unan-
 nehlichkeiten zu be-
 gegnen, sieht sich die Unterzeichnete
 zu der Bitte an das geehrte Publi-
 cum veranlaßt, die für den Schorndorfer
 Anzeiger bestimmten Be-
 tragsaufmachungen bei der Aufgabe be-
 zahlen zu wollen. Selbstverständlich
 sind hievon diejenigen, welche fort-
 laufend inseriren, ausgenommen.
 Die Redaktion.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Relieffkarte des Kriegsschauplatzes
am schwarzen Meer
 mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes
auf der Balkanhalbinsel
 nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen
 Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Der württemb. Gerberverein.

Am 3. d. Mts. fand in Blochingen im Gasthof zum Walb-
 horn die erste General-Versammlung des am 16. Juli 1876 ge-
 gründeten württemb. Gerber-Vereins statt. Es hatten sich 57
 Vereinsmitglieder aus dem Neckar, Schwarzwald-, Jagt- und
 Donaukreis eingefunden, um ihre Ansichten und Wünsche über die
 vorliegenden gewerblichen Fragen zum gemeinsamen Ausdruck zu
 bringen. Nachdem der Vorstand Herr Christian Bantlin, Leder-
 fabrikant von Reutlingen, die Anwesenden begrüßt und die Ver-
 sammlung eröffnet hatte, bildete den ersten Gegenstand der Tages-
 ordnung der Rechenschaftsbericht des Ausschusses. In Ausführung
 der Beschlüsse der Eßlinger Versammlung wurde im verfloffenen
 Jahr an das k. Finanz-Ministerium die Bitte gestellt, dahin
 wirken zu wollen: daß 1) in jedem Forstamtsbezirke, welcher zu
 Eigenschälwäld taugliche Wäldungen besitzt, ein Areal von wenig-
 stens 150 Morgen zu einem Schälwald als Musterwirthschaft
 ausgeschieden und rationell behandelt werde; 2) daß für diejenigen
 Wirthschafter Prämien ausgesetzt werden, welche binnen 5 Jahren
 wirkliche Schälwäldungen von mindestens 150 Morgen rationell
 hergestellt haben; 3) daß der ganze Schälbetrieb in eine kundige
 Hand gelegt werde, bis die neue Betriebsart Eingang gefunden
 hat; 4) daß auf dem Heilbronner Rindenmarkt alle Rinden von
 Eichen unter 24 Centimeter Brust-Durchmesser ausgetrieben werden
 müssen, solche Eichen aber im Winter gehauen werden dürfen,
 wenn sich kein Rindenkäufer zu den durchschnittlichen Marktpreisen
 findet. Zu gleicher Zeit wurde an das k. Ministerium des In-
 nern die Bitte gerichtet, auf die Anlage von Eigenschälwäldungen
 in den Staatsforsten sowohl als in den Wäldungen der Gemein-
 den und Stiftungen wiederholt hinwirken zu wollen, für Anlegung
 von Schälwäldungen Seltens der Corporationen und Privaten
 Prämien auszusetzen und die k. Oberämter anzuweisen, daß sie
 die Gemeinde- und Stiftungsverwaltungen zu besserer Ausnützung
 der Rinde, zur Anlage von Schälwäldungen und namentlich zum
 Verkauf ihrer Eichenrinde in Heilbrunn anhalten.

Hierauf wurde am 15. Dezember 1876 von der k. Forst-
 direktion im Auftrag des k. Finanzministeriums der Beschluß er-
 theilt, daß volle Geneigtheit vorhanden sei, den vorgetragenen
 Wünschen entgegen zu kommen, soweit sie mit den Interessen der
 Verwaltung der Staatswäldungen in Einklang gebracht werden
 können. Es seien deshalb an die Forstämter und Revierämter
 abermals Weisungen ergangen, der Erzeugung und Ausnützung
 der Rinde alle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Ueber die Möglich-
 keit, weitere Staatswäldungen dem Schälbetrieb zu überweisen,
 habe die k. Forstdirektion von den Forstämtern eingehende Berichte
 verlangt und werde darauf entsprechende Verfügung treffen. Nach
 Beschluß des am 19. Februar d. J. in Heilbronn verfallene
 gemeinsamen Ausschusses wurde am 3. März d. J. der k. Central-
 stelle für Gewerbe und Handel, welche schon seit dem Jahr 1849
 bis auf die neueste Zeit unablässig bemüht war, die theilhaftigsten
 Kreise zur Anlegung und zum Betrieb von Eigenschälwäldungen
 zu veranlassen, der Plan vorgelegt, einen tüchtigen, mit der Ei-
 cheurinden-Frage vollkommen vertrauten Forstmann zu gewinnen,
 welcher die Aufgabe hätte: 1) Diejenigen Gegenden unseres Lan-
 des zu bereisen, die sich zur Anlegung von Eigenschälwäldungen
 eignen, und das Ergebnis seiner Erhebungen zur Kenntniß der

k. Staatsregierung und des Gerber-Vereins zu bringen; 2) die
 bestehenden Eichen-, Nieder- und Mittelwäldungen zu bezeichnen,
 die sich mit Vortheil in regelrechten Schälwäld überführen lassen;
 3) Waldbesitzern, namentlich Privaten und Gemeinden, die nöthige
 Anleitung und Belehrung über Rindengewinnung zu geben und
 solche zur vermehrten Anlegung von Eigenschälwäldungen zu er-
 muntern; 4) Waldbesitzer, die trotz aller Belehrung fortfahren,
 Eichenholz mit werthvoller Rinde außer der Saftzeit zu fällen,
 bei den betreffenden Aufsichtsbehörden zur Anzeige zu bringen.
 Die Honorirung eines solchen sachkundigen Vertrauensmannes
 würde einen Aufwand von ca. 1000 M. in Anspruch nehmen,
 daher die k. Centralstelle ersucht wurde, etwa die Hälfte des er-
 forderlichen Aufwands auf den Gewerbeunterstützungsfond zu über-
 nehmen. Hierauf wurde der Beschluß ertheilt, daß das k. Finanz-
 ministerium geneigt sei, einen mit dem Eigenschälwäldbetrieb be-
 sonders vertrauten Sachverständigen mit den demselben von dem
 Gerberverein und der k. Centralstelle zugehörigen Geschäften zu
 beauftragen, und daß das k. Ministerium des Innern zu den ent-
 stehenden Kosten einen Staatsbeitrag bis zu 500 M. per Jahr
 auf die Dauer von 5 Jahren zugesichert habe. — Die Versamm-
 lung erklärte sich mit diesen vom Ausschuss ergriffenen Schritten
 in allen Theilen einverstanden. Der zweite Gegenstand der Ta-
 gesordnung: Beschlußfassung über die Vereinsstatuten, wurde nach
 kurzer Debatte erledigt, indem der vom Ausschuss vorbereitete
 Statuten-Entwurf mit einer unwesentlichen Abänderung angenom-
 men wurde. — Mitglieder des Vereins sind diejenigen Sachge-
 nossen, welche ihre Mitgliedschaft bei dem Vorstände angezeigt,
 und sich wenigstens zur Entrichtung des von der Generalversamm-
 lung festzusetzenden jährlichen Beitrags verpflichtet haben. Der Jah-
 resbeitrag wurde zunächst auf 2 M. festgesetzt. Der dritte Gegen-
 stand der Tagesordnung: fortgesetzte Berathung weiterer Schritte
 zur Förderung des Eigenschälwäldbetriebs, führte zu dem ein-
 stimmigen Beschluß, der k. Staatsregierung für die Designation
 des Herrn Forstraths Fischbach als sachkundigen Berather des
 Gerbervereins, sowie für die Zusicherung eines Staatsbeitrags
 von 500 M. per Jahr den geziemenden Dank auszusprechen.

Den vierten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl
 des Ausschusses, in welchen auf 2 Jahre gewählt wurde: C. Be-
 ringer von Stuttgart, M. Roser von da, O. Efenwein von Bad-
 nang, G. Braun von Heilbronn, H. Keger von Künzelsau, J.
 Auer von Hall, Chr. Bantlin von Reutlingen, C. Dorner von
 Da, Ph. Gänßlen von Wezingen, Fr. Schäfer von Ulm, Chr.
 Lieb von Biberach, C. Dozenhard von Calm, C. Koch von Weil.
 berstadt, J. M. Wöllen von Bopfingen, Ed. Hüni von Friedrichs-
 hafen, J. Wohnhas-Piazolo von Ebingen.

In Erledigung des fünften Gegenstands der Tagesordnung:
 Entgegennahme etwaiger weiterer Anträge, kamen zur Sprache:
 1) eine Einladung zum Eintritt in den Centralverband der
 deutschen Lederindustriellen, die bis auf Weiteres vertagt wurde;
 2) eine Einladung zur Beschickung der im September zu Berlin
 stattfindenden internationalen Spezial-Ausstellung für Leder, Leder-
 waaren und Eichenkultur; 3) eine Einladung zum Besuch der
 vom Centralverband deutscher Industrieller nach Frankfurt aus-
 geschriebenen Versammlung, auf welcher Herr Lederfabrikant
 Schmidt von Schorndorf für sich und im Interesse des Gerber-
 vereins sich einzufinden gedachte; 4) eine von Herrn M. Roser
 aus Stuttgart übergebene Resolution, betreffend eine Tarifser-

nächtigung für französische Eichenrinde, welche dem neu gewählten Ausschuss zur weiteren Behandlung zugewiesen wurde.

Nach den Verhandlungen vereinigte die Mitglieder ein gemeinsames Mittagessen, bei welchem der hiesige Vermittler des Vorstandes und des Ausschusses anerkennend gedacht wurde. Mögen nun die Gerber in Stadt und Land dem neu gegründeten Verein zahlreich beitreten und sowohl durch Einzahlung des jährlichen Jahresbeitrags von 2 M als durch freiwillige Beiträge von höherem Betrage zur Verwirklichung der vielfachen Wünsche und Hoffnungen des württembergischen Gerberbundes das Ihrige beitragen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 16. Juli. In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde, wie das N. L. mittheilt, einem zum Festziehen nach Stuttgart gekommenen Schützen, welcher sich auf dem Schloßplatz auf eine Bank gesetzt hatte und eingeschlafen war, seine goldene Remontoir-Uhr mit schwerer goldener Kette und einem Brillantring, sowie sein Portemonnaie mit 1800 M baar Geld gestohlen.

Winnenden, 14. Juli. Unsere Stadt und Umgegend sind heute schwer heimgesucht worden. Kurz nach 12 Uhr brach ein schweres Gewitter mit Hagelschlag aus. Letzterer dauerte zwar keine Viertelstunde, aber durch die Masse und Größe der Hagelkörner wirkte er außerordentlich verderblich. Durchschnittlich in der Größe der sog. Schneller, oder wie Laubeneier, zum Theil aber auch bis zur Größe von Walnüssen, fiel derselbe über einen großen Theil der Markungen Schweikheim, Winnenden, Leutenbach, Herimannsweller, Bärig, Baach, Hohen in solcher Menge, daß große Striche aussahen wie im Winter. An einzelnen Stellen wurden ganze Massen Hagel zusammengehäuft, z. B. bei Leutenbach mehrere Fuß tief, so daß ein Fuhrwerk herausgeschäufelt werden mußte, und im Hungerbergelschnitt, wo eine Barriere sich zwei Fuß hoch auf den Schienen (über den Gräben bis zu 4 bis 5' Tiefe angehäuften hatte, daß der Eisenbahzug nach Backnang statt um 12 Uhr erst um 1 Uhr, nach Hinwegräumung des Hindernisses abgehen konnte. Von Westen nach Osten ziehend, in einer Breite von einer Viertel- bis zu einer halben Stunde (Hillich sich verbreitend) vernichtete der Hagel vollständig was er berührte, in den erstgenannten 4 Orten fast die ganze Kornerte, in den 4 letzten sind auch die Weinberge ganz zerschlagen. Fast durchweg sind die Aehren vollständig abgeschlagen, oder die Körner ausgeschlagen, die Obstbäume, die zum Theil einen sehr schönen Ertrag in Aussicht stellten, sind nicht nur ihrer Früchte beraubt, sondern größtentheils auch der Blätter; ganze Reihen stehen wie Wäsen da und für Jahre werden diese Bäume an den Folgen des Hagelschlags leiden. Auch andere Gewächse, wie Kartoffeln, Angersen, Welschkorn etc. sind zum Theil so verfehlt, daß kaum noch etwas da steht. In Leutenbach, das am härtesten mitgenommen wurde (wenn nicht Herimannsweller etwa ihm gleich steht), wurden eine Menge Fensterscheiben zerschlagen und selbst hier in der Stadt, wo der Hagel mit wenigstens zehnmal soviel Regen gemischt war, und wo die südliche Grenze des Gewitters war, sind viele Fensterscheiben zerschlagen. Unmittelbar nach dem Gewitter war wieder heißer Sonnenschein den ganzen übrigen Tag, ja sogar zwischen dem Hagelwetter hinein leuchtete kurze Zeit die Sonne, so daß dasselbe in zwei Perioden zerfiel, deren erste schwächeren Hagel brachte. Da Hagelwetter gerade in dieser Gegend selten ist und meist nur einzelne Körner fallen, so ist natürlich niemand versichert. Der letzte bedeutende Hagelschlag war hier vor 20 Jahren, doch ohne Vergleich geringer.

Wien, 16. Juli. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Petersburg vom 16. Juli: Die Armee ist im Anmarsch gegen den Balkan begriffen. Gestern Abend erstürmten die Russen das stark besetzte und hartnäckig verteidigte Dorf Simowits bei Nikopolis. Die im Kampf gekanonen türkischen Truppen, von den Nikopolis beherrschenden Höhen vertrieben, zogen sich sammt der Garnison von Nikopolis zurück; letztere Stadt ward heute

von den Russen besetzt. Das Dorf, 15 M. südlich von Antioari nach Konstantinopel eingeschickt. Das Dorf (Dalmatien), 15 M. von Nikopolis entfernt, unter der Führung von Despotovic haben gestern die jenseits der Sava gelegenen Ortschaften Celebic, Kovacic, Grunovic sowie Rabonic verbrannt und sich abgesprochen.

Wien, 16. Juli. Die „Deutsche Btg.“ meldet aus Simowits vom 15. d.: Das Hauptquartier des Kaisers von Rußland wird morgen nach Szarowka (südlich von Sadowa) verlegt. Bei Simowits ist eine zweite Brücke über die Sava errichtet. Das erste Engagement soll bei Mahana, nächst Sabowa, stattgefunden haben, indem 15,000 Russen auf 5000 Türken gestoßen sein sollen, welche letztere die Avantgarde eines zur Verteidigung der Straße Grabrowo-Kasanyca bestimmten Corps von 25,000 Mann bilden. Die Russen sollen hierbei unter großen Verlusten gesiegt haben. Die „Deutsche Btg.“ meldet aus Schumla vom 14.: Man erwartet das Vorrücken der Russen gegen Kasgrab. Der internationale Telegraphendienst in Rußland ist seit mehreren Tagen eingestellt.

Konstantinopel, 15. Juli. Ismail Pascha und Faik Pascha treffen Vorbereitungen zur Ueberführung der russischen Grenze in der Richtung auf Erivan. Die Russen fahren fort sich nördlich von Kars zu concentriren. Die bei Balazid stehenden russischen Truppen leisten noch Widerstand.

Konstantinopel, 16. Juli. Alle disponiblen Truppen sind schleunigst nach Adrianopel dirigirt. Russische Truppen haben, jedoch bisher noch nicht von Artillerie unterstützt, Jenizagra besetzt.

Petersburg, 15. Juli. Amtlich wird von der Kaukasus-Armee gemeldet: Die Truppen des Generals Michajoff haben am 15. Juli die Offensive ergriffen, indem sie mit Kolonnen aus Kowurli und Kwarischeli auf das rechte Ghilizza-Ufer übergingen, wobei die Türken aus ihren Verschanzungen vertrieben und hinter Morcha zurückgeworfen wurden. Der russische Verlust war unbedeutend. — General Bergulassoff meldet, daß bei dem Rückzuge seiner Kolonne nach Dajazid diese Stadt dermaßen zerstört und durch laufende Leichen inficirt erschien, daß ein weiteres Verbleiben der Truppen daselbst sich als unmöglich herausstellte.

Petersburg, 16. Juli. Officiell. Nicopolis wurde nach 15stündigem Kampfe mit stürmender Hand genommen und ergab sich gestern mit Tagesanbruch bedingungslos 2 Paschas und 6000 Mann reguläre Truppen sind gefangen genommen worden.

Petersburg, 16. Juli. Amtlich wird aus Tirnawa vom 15. d. gemeldet: Der Vortrab der russischen Armee hat am 13. d. Abends 5 1/2 Uhr, ohne Schwerstreich den Balkan passirt. Am 14. Nachmittags 2 Uhr wurde vom General Gurko der Ort Khandion besetzt; 300 daselbst überraschte Nizams ergriffen die Flucht. Die Türken zogen sich gegen das Dorf Konawa hin zurück. Die Russen haben hierbei einen Verlust von 1 Todten und 5 Verwundeten.

London, 16. Juli. „Reuters Bureau“ meldet aus Konstantinopel von heute: 18 russische Bataillone haben, von bulgarischen Einwohnern geführt, über den Engpaß Schipla den Balkan überschritten und sind in Jenizagra angelangt.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 10. Juli. Das Postdampfschiff „Rhein“, Capt. H. C. Franke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 30. Juni von Newport abgegangen war, ist heute 11 Uhr Vormittags wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung 1 Uhr Nachmittags die Reise nach Bremen fortgesetzt. Der „Rhein“ überbringt 199 Passagiere und volle Ladung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 84.

Samstag den 21. Juli

1877.

Revier Schorndorf.
Baumstüben = Verkauf.

Am Dienstag den 24. Juli d. J. aus Hülle und Kagenbrunn: 30 Nadelholz und 12400 Laubholz; meistens buchene Stangen von verschiedener Länge. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Kagebrunnhäuschen.

Revier Adelberg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
1. Montag den 30. Juli

aus Füllensbach, Stänglesgarten, Oberhau, Marberjalle und Baharain: 19 Eichen mit 10 Fm., 380 Nadelholz-Langholz-Stämme mit 12 Fm I. Cl., 6 Fm. II. Cl., 36 Fm. Fm. III. Cl., 65 Fm. IV. Cl., 45 Fm. V. Cl.; 29 Säglöcke mit 1 Fm I. Cl., 9 Fm. II. Cl., 13 Fm. III. Cl.; 9 tannene Verhölzungen; ferner aus obigen Waldtheilen und Hanwiese, Blankenader, Ziegelhau: Nm. 4 zwei Meter lange eigene Gartenpfosten, 2 schöne eigene Scheiter, 21 dto. Schälprügel, 10 buchene und 56 tannene Scheiter u. Prügel, 60 Ausschuß, 38 eigene Reisprügel, Reis auf Haufen, darunter tannene Hopfenstangen und Baumstüben. Zusammenkunft zum Verkauf des Brennholzes um 9 Uhr am Eck vom Stänglesgarten, zum Verkauf des Stammholzes um 11 Uhr im Lamm in Adelberg.

2. Dienstag den 31. Juli aus Remshalde 15 und 16: 146 Schäl-eichen mit 43 Fm.; 33 eigene Scheiter (darunter 16 Nm. 2 M. lange Gartenpfosten), 62 dto. Prügel, 3 Ausschuß, 165 eigene Reisprügel, Reis auf Haufen, darunter tannene Hopfenstangen u. Baumstüben; aus Blankenader, Sommerwand 22 und 28: 24 Nm. Stockholz im Boden. Um 9 Uhr auf dem Brechersträhle am Plüberhäuser Wegeiger.

2 legbare Gähner und eine Bruthenne mit 2 Jungen verkauft Holzpächter Schempp.

Bekanntmachungen.

Revier Hohengehren.
Am Dienstag den 24. Juli Vormittags 8 Uhr wird beim inneren Parthaus der Ertrag von 2 Kirchbäumen im Maad versteigert.

Schorndorf.
Verkauf eines Grundstücks

Die Stadtpflege bringt am Montag den 23. Juli Nachm. 2 Uhr

ein Stück Allmand, bestehend in 11,2 Ath in der Grauhalden, neben dem Rehaldenweg und dem Eichenbachfußweg auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Juli 1877. Stadtschultheißenamt. Fraisch.

Schorndorf.
In Folge der vielfach eingelaufenen Klagen über Beschädigung der Güter durch Gänse, hat sich der Gemeinderath zu dem Beschluß veranlaßt gesehen, dem Felschützen wenn er zu Schaden gehende Gänse antrifft und einführt, eine Fanggebühr von 1/2 M für eine einzelne Gans und für mehrere einem Besitzer gehörende Gänse 1 M auszugeben. Dieses wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Den 18. Juli 1877.

Gemeinderath.

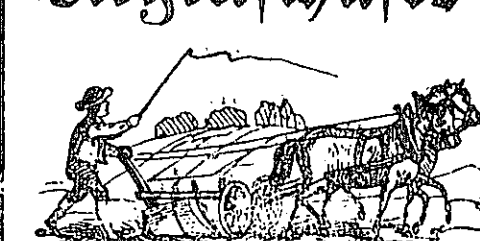
Oberberken.
Schafwaide-Verpachtung.

Die Herbstschafwaiden auf Ober- u. Unterberker Markung welche von der Ernte an bis Martini d. J. mit je 200 Stück Schafen befahren werden dürfen, werden am

25. Juli d. J. Nachm. 2 Uhr auf hiesigem Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 18. Juli 1877.

Schultheißenamt. Seizer.

Gerabstetten.
Gerichtsbezirks Schorndorf.
Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantlage des Emanuel Gottlob Zoller, Weingärtners und Krämers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am

Mittwoch den 1. August d. J. Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Liegenschaft besteht in:
Gebäude:
Nro. 212. Die Hälfte an 2 Nr 15 Mtr. Wohnhaus, 2 Nr 23 Mtr. Hofraum, 4 Nr 38 Mtr. 2stöckiges Wohnhaus mit Stall und gewölbtem Keller an der Hauptstraße.
Anschlag 3900 M.
Gärten:
P. Nr. 39/1. 72 Mtr. Gemüsegarten beim Haus Nr. 212/2.
Anschlag unter dem Hausanschlag begriffen.
Acker:
P. Nr. 3930.
3 Nr 39 Mtr. Baumacker, — Nr 68 Mtr. Acker,
4 Nr 7 Mtr. im Föhrenbacherrain.
Anschlag 180 M.
Weinberge:
P. Nr. 4515.
4 Nr 21 Mtr. im Neuenberg.
Anschlag 170 M.
P. Nr. 1247/2.
4 Nr 90 Mtr. im Ruosen.
Anschlag 400 M.
Wiesen:
P. Nr. 5053/2.
7 Nr 67 Mtr. in Steegwiesen.
Anschlag 520 M.
Den 9. Juli 1877.

Verkaufs-Commissär: Schultze Schloz.